

# wp.net-Mitgliederbrief Juli 2009

## Die Wirtschaftsprüfung aus unserer Sicht!



---

Wir sind auch im Internet präsent!

Besuchen Sie uns unter:

[www.wp-net.com](http://www.wp-net.com)

---

## Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder, verehrte Leserinnen und Leser,  
der Julibrief 2009, für manche schon zum Urlaubsauftritt, widmet sich aktuellen und  
brisanten Themen. Hier der schnelle Überblick:

|  |           |
|--|-----------|
| Rückblende zum wp.net – Jour Fixe 2009   | 1         |
| wp-net Magazin 2009 begeistert....   | 2         |
| Das Prüfer-Duopol im Fokus der Öffentlichkeit  | 5         |
| WPK reklamiert den alleinigen Wahrheitsanspruch in der Kammerstatistik!                    | 6         |
| Sonderuntersuchung (SU) – eine rechtsfreie Zone?   | 7         |
| Postdemokratie, wohin man schaut, nicht nur in der WPK!                                    | 8         |
| DPR gibt wp.net endgültig einen Korb   | 11        |
| <b>Fortbildung – Fürs IFRS-Update am 18. Juli werden dringend noch Teilnehmer gesucht!</b> | <b>11</b> |
| Mitgliederentwicklung und Vorteile für die Mitglieder                                      | 11        |
| Homepage   | 13        |
| Mitgliederversammlung 2009 am 26. September in Leinfelden                                  | 13        |
| PRIMUS und wp.net – Eine Kooperation für den WP-Mittelstand –                              | 13        |
| Flagge zeigen mit der wp.net Tasse   | 14        |

## Anlagen,

die in den laufenden Text eingebunden sind (Mit Doppelklick öffnen)

- ⇒ Brief an die Bundeskanzlerin
- ⇒ PRIMUS Newsletter 2009
- ⇒ Pressemitteilung der WPK „Ergebnisse der QK bei Wirtschaftsprüfern 2008“
- ⇒ Auszug Jahresbericht Kommission f. QK für 2008
- ⇒ Dr. Pfitzerbrief die Abgeordneten und Antwort von wp.net
- ⇒ Werbung PRIMUS
- ⇒ Anmeldeblatt zu den wp.net Seminaren 2009
- ⇒ FTD Wahlbericht WP-Vers. 2008 „Vier gewinnt“
- ⇒ SZ Prantl „Eine verrückte Demokratie“
- ⇒ FAZ Giersberg „WP im Gegenwind“
- ⇒ WiWo Ramthun „Wie sich PwC und KPMG die Bälle zu spielen“

**Liebe Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

seit Kollege WP/StB Dirk Hildebrandt (PRIMUS-Fachseminare) wieder im 2-Monatstakt seine Newsletter verschickt, können wir uns von wp-net etwas zurücklehnen.

Die Berichte und Schlagzeilen aus dem Innenleben der WPK und der sie beherrschenden Big4 sind so unterhaltsam, dass man darüber auch lachen könnte, wenn es nicht so bitter ernst wäre.

Aber auch die Satire, bei der das Leben das Drehbuch schreibt, hat häufig humorvolle Züge. Die Besucher des Münchner Nockherbergs beim Starkbieranstich lachen auch, obwohl nichts von dem, was Bruder Barnabas jedes Jahr den Politikern an den Kopf wirft, Fiktion wäre. Leben in der Reinstform. Auch wir bringen heute aus der kleinen

Welt der Wirtschaftsprüfer und aus ihrer Führungszentrale in Berlin Hintergründiges

Umfangreiche Hintergründe haben wir vor sechs Wochen mit unserem WP Magazin 2009 veröffentlicht und an die Mitglieder, die Bundestagsabgeordneten und alle deutschen (Bund- und Landesregierungen) geschickt. Wir berichten heute über erste Reaktionen.

Da wir ein so umfangreiches 80-seitiges Magazin nur einmal im Jahr herausgeben können, folgen nun in längeren Abständen – als Zwischenmedien sozusagen – unsere Newsletter oder Journale.

Gute Unterhaltung mit dem Newsletter wünscht Ihnen Michael Gschrei

**Rückblende zum wp.net – Jour Fixe 2009**

Eingebettet in einen 2-mal 2-stündigen Vortragsblock hat der wp.net Vorstand an sechs Orten in Deutschland wp.net und die Vorstände vorgestellt. Der erste Teil wurde von RA Erich Hartmann (im Bild, daneben sitzend wp.net Vorstand WP/StB/CPA Jörg Müller aus Siegen) bestritten. Der zweite Teil von Michael Gschrei, dem wp.net Vorstand aus München. Beherrschende Themen waren die Berufsrisiken und ihr Handling. RA Hartmann fragte die Teilnehmer, wie es sein kann, dass 100% der Berufskollegen zwar die AAB verwenden, aber nur rund 50% eine Versicherungssumme von 1 Mio. € haben. Dies wird an deren Risikoeinschätzung liegen, bemerkte ein WP-Kollege. Dass man eine Individualvereinbarung hinbekommen könnte, hält RA Hartmann für praktisch unmöglich. Beschrieben ist das dazu einzuhaltende Prozedere in dem Aufsatz des WPK-Magazins, den wir dankenswerterweise kopieren durften. Sie finden diesen Artikel in der Vortragsunterlage von RA Hartmann (<http://www.wp-net.com/>).

Für die Schadensvermeidung, zu mindestens zur Begrenzung soll bekanntermaßen das QSHB zuständig sein, mindestens aber soll es etwas dazu

beitragen. 20% sind Wissen und 80% sind Organisation, meint RA Hartmann zur Vermeidungsstrategie.



RA Erich Hartmann und wp.net Vorstand Jörg Müller

Deswegen nun zum zweiten Vortragsteil, die aktuelle WP/vBP-Qualitätssicherung. Um zu wissen, ob und welche Regeln zu ändern sind, wurden die 2008er-Änderungen der WP/vBP-Berufssatzung, die Änderungen durch das HGB-BilMoG 2009 und WPO-BilMoG 2009 vorgestellt. Anhand des ausgeteilten Inhaltsverzeichnisses eines Muster-QSHB wurde gezeigt, welche Regelungen und Arbeitshilfen im QSHB modifiziert werden sollten. Anhand des Musterprüfungsprogramms "Immaterielle Vermögensgegenstände" wurde weiter gezeigt, wo und welche Prüfungsziele künftig durch Zusatzfragen zu prüfen sein werden. Auch die Gestaltung einer Prüfungsdokumentation wurde angesprochen. Die

Abschlussprüfung ist eine Prüfung, deswegen sollte das Deckblatt Hinweise und Aussagen zur Prüfung enthalten. Häufig wird als Deckblatt nur für die Herleitung des Ausweises, verwendet und mit Prüfungszeichen versehen. Damit zeigt der Prüfer aber keine Dokumentation einer professionellen Prüfung.

Weitere Kurzvorträge betrafen wp.net, die jeweils anwesenden Vorstände warben für einen Beitritt zu



Der volle Saal in Hamburg lauscht den Ausführungen des Referenten, Herrn RA Erich Hartmann. Links vorne wp.net Vorstand Dr. Johannes von Waldthausen.

## wp-net Magazin 2009 begeistert....

nicht nur die Mitglieder. Ende Mai haben wir unser WP Magazin 2009 verschickt. Wir können mit Fug und Recht behaupten: So ein spannendes WP Magazin hat es in der über 75-jährigen WP-Geschichte noch nicht gegeben. Danke auch für Ihre starken Komplimente.



wp.net. Wir erzählten Geschichten aus den Hinterzimmern der Macht, über den versuchten DPR-Beitritt, die Zusammenarbeit mit PRIMUS Hildebrandt.

WP Gschrei bemerkte am Ende seiner Ausführungen: Wer als selbständiger WP/vBP nicht bei wp.net ist, schadet sich selbst. Recht hat er!

Den größten Zuspruch erfuhren wir in Köln, von den fast 60 Anmeldungen sind immerhin 45 gekommen. Insgesamt sind rund 230 Anmeldungen eingegangen.

Hinweis: Die Manuskripte können Sie inzwischen von unserer Website auf der Startseite herunterladen <http://wp-net.com/index.html>.

Bekommen haben es inzwischen alle Bundestagsabgeordneten sowie alle Regierungsmitglieder (im Bund und Länder). Hier können Sie das Anschreiben an Frau Dr. Merkel lesen..... Frau Dr. Merkel hat man das Magazin vorenthalten. Obwohl die 20 Seiten zur Finanzkrise und Wirtschaftsprüfung gerade für den Gesetzgeber wichtig wären, sollten die hohen Bundesregierungsmitglieder die Hintergründe der Finanzkrise kennen, wenn die Regierung sich ernsthaft an die Vermeidung künftiger Finanzkrisen machen möchte.

Bei den Politikern hält sich die Begeisterung über das Heft noch in Grenzen. Sie müssen sich heute als Krisenmanager betätigen, den damit kann man bei den Wählern punkten. Eigentlich hätte es diese Finanzkrise so gar nicht geben dürfe. In Deutschland schon gar nicht geben dürfen. BaFin, Bundesbank, einige tausend Wirtschaftsprüfer bei KPMG und PwC waren in die Verhinderung involviert. Was ist dabei rausgekommen? Millionenaufträge in der Krise für die beiden WP-Gesellschaften. Deswegen haben wir diese Abhandlung gerade für die Entscheidungsträger geschrieben. Das Kanzleiamt schreibt uns nun, dass sie dieses Heft an das

Wirtschaftsministerium weitergeleitet hat. Warum macht das Machtzentrum einen Bogen um diese umfassende Darstellung eines wichtigen Bausteins der Finanzaufsicht? Vielleicht deswegen, weil diese Information nichts gekostet hätte? Oder weil man keine Zeit hat, neben den vielen Bildern und Grafiken auch den umfangreichen Text aufzunehmen und auch zu verstehen. Lieber zahlt man viele Mio. € an Beratungshonorare an PwC.

Ein Staatssekretär aus Hessen schrieb nach dem Lesen: „Na endlich hat’s einer erkannt. Schade, dass die Prüfer - wie immer – erst hinterher schlauer sind“.

Von den etablierten Parteien hat sich bislang nur Dr. Axel Berg (SPD) gemeldet. Auch die „Linken“ haben sich nach Erhalt des Magazins bedankt.

Wir arbeiten zurzeit weiter an der Verteilung an andere Informationsträger und deswegen wird immer wieder mal was in der Presse stehen.

Nachfolgend einige Journalistenberichte über Themen unseres Magazins.

Die FTD hat am 17.6.2009 (am früheren Feiertag „Tag der deutschen Einheit“) das Magazin Thema „Wahlrecht“ aufgegriffen. Hier können Sie den FTD-Artikel „Vier gewinnt“ downloaden.....

Ob die WPK-Geschäftsführung zum Umfang der Teilnahmebescheinigung dem Journalisten Jörn Petring die falschen Zahlen gab, muss noch geklärt werden. Falsch ist jedenfalls, dass nicht 1/3 der WPs sich aus dem Geschäft mit den gesetzlichen Abschlussprüfungen verabschiedet hat, sondern rund 2/3 der WPs haben 2009 keine Teilnahmebescheinigung mehr und fallen deswegen als gesetzlicher Abschlussprüfer aus. So steht’s auch in unserem Magazin. Diese statistischen Verzerrungen haben ihren Ursprung wohl in der Kammerleitung, denn von uns hatte Herrn Petring die richtigen Zahlen erhalten. Falsche Zahlen zur Qualitätskontrolle wurden auch in der Pressemitteilung der WPK vom April 2009 genannt.

„Vier gewinnt“ nannte Jörn Petring in der FTD am 17.6.2009 seinen Artikel ums postdemokratische Wahlrecht in der Wirtschaftsprüferkammer. Durch wp.net ist das postdemokratische Wahlrecht nun auch der breiten Öffentlichkeit vorgestellt worden. Die Zeit ist reif, dass das Wirtschaftsministerium die

WPO briefwahltauglich den Abgeordneten zur Abstimmung vorzulegt.

Herbert Prantl von der SZ hat das „Demokratiemodell WPK“ auf das „Demokratiemodell Deutschland“ übertragen und kommt auch in Deutschland zu postdemokratischen Elementen. In „Eine verrückte Demokratie“ in der SZ vom 27.6.2009, S.4, beklagt er die Ohnmacht des Parlaments und die falsche Zeichensetzung der Regierenden. „Demokratie ist nicht das Zerhauen von Knoten, sondern ein mühseliges Zupfen und Ziehen“, meint er und die Helden darin sind die handelnden Politiker, ala Steinbrück und von zu Gutenberg. Der Kommentar ist sehr lesenswert, hier können Sie sich ihn anschauen.....



wp.net Vorstand Michael Gschrei nutzte die Gelegenheit und übergibt beim UBS Event von münchen-tv dem „Meister der Motivation“ Lejeune das WP Magazin 2009.

Am 25.6.2009 hat Georg Giersberg in der FAZ, S. 11, **Gegenwind bei den Wirtschaftsprüfern** ausgemacht. Unser Magazin Thema „WP-Rating des Prof. Dr. Pfitzer“ machte den FAZ-Journalisten wohl auch stutzig. Dass die Beratung möglicherweise eine bessere Prüfung ermöglicht, mag zwar für die Arbeitspapiere gut sein und damit bei der Qualitätskontrolle Eindruck machen. Die wichtigste Prüferpflicht ist immer noch, dass die wichtigsten Prüfungsfeststellungen auch die Adressaten des Testats und des Prüfungsberichts erreichen. Dann hätten Aktionäre und Aufsichtsräte auch was von der besseren Prüfung. Dies würde wohl auch bedeuten, dass dann die Testate öfters eingeschränkt gehörten bzw. der Prüfungsbericht keine Ansammlung von Allgemeinplätzen wäre.

Deswegen wirft Georg Giersberg in der FAZ ganz richtig die Frage auf: Ist der Abschlussprüfer bei den Beratungshonoraren im DAX noch unabhängig?

Ganz besonders beratungsintensiv zeigte sich in den Geschäftsberichten 2007 der Arbeitgeber des Kammerpräsidenten. So prüfte Ernst & Young den JA/LB 2007 von Versatel für € 600.000 und strich gleichzeitig von derselben Gesellschaft 6 Mio. € Beratungshonorare ein. Dies ist echte Prüfereffizienz. Ob der Anleger etwas davon hatte, steht auf einem anderen Blatt.

Unsere Erläuterungen zu den WP-Berufspflichten im Magazinaufsatz „Finanzkrise“ hat bislang noch kein Presseorgan aufgegriffen. Diese Pflichten zu kennen, wäre aber der wichtigste Baustein für die Überwachung der Banken

und Bankenprüfer gewesen. Wir kommen deswegen zu der Erkenntnis, dass die Berufspflichten wohl eher was für die Kammer und Staatsanwaltschaft sind. Zurzeit fordert man schon wieder noch mehr Kontrolle, statt sich um die Einhaltung der bestehenden Aufsichtskontrollen zu kümmern. Bekanntlich hat die Kammer mit der 7. WPO Novelle weitere Berufsaufsichtsaufgaben erhalten und setzt es gegen die kleinen Praxen weidlich ein. So empfinden es die kleinen WP-Praxen aus dem 319a-Bereich. Dazu später mehr.

Eigentlich bräuchten die Parteien doch etwas Nachhilfe über die Aufgaben und Möglichkeiten der Wirtschaftsprüfung, sowohl was im Vorfeld der Krise passierte und was bei der Aufarbeitung der Verfehlungen passiert. Gerade die Abgeordneten im HRE – Untersuchungsausschuss müssten mehr WP-Pflichten kennen, als nur die Verschwiegenheit. Am Donnerstag, 3.7.09, war die KPMG als Zeuge geladen. Ich bin gespannt, was der alte Abschlussprüfer der HRE – die KPMG – im Untersuchungsausschuss zu seiner Verantwortung erzählte. Wir werden über die Befragung im nächsten Newsletter berichten

Wir meinen sogar, dass diese Krise mit Einhaltung der Berufspflichten zu verhindern gewesen wäre und gehen den wichtigen Berufspflichten, wie Redepflicht, Eigenverantwortlichkeit, Prüfungsplanung und Business Understanding,

Qualitätssicherung, Unabhängigkeit und Unbefangenheit, Vermeidung der Pflichtenkollision nach. Da hätte öfters ein eingeschränktes Testat herauskommen müssen, meint auch Prof. Dr. Küting.

Auf der münchen-tv-Aufzeichnung „Motivation Deutschland“ - von der UBS veranstaltet - , trafen sich am 23. Juni nicht nur Kollegen, sondern auch Dr.



Dr. Guido Westerwelle und Erich Lejeune in bester Gesprächslaute

Westerwelle und sein Interview-Partner, der tv-bekanntere Motivationstrainer, Erich Lejeune, waren anwesend. Herr Westerwelle hat als Bundestagsabgeordneter unser Magazin bereits erhalten, ihm musste ich es nicht mehr schenken. Herr Lejeune jedoch kannte unser Magazin noch nicht. Sonst hätte er Dr. Westerwelle vielleicht auch einige Fragen zur Finanzkrise stellen können. Vom politischen Gegner wird die FDP ja als geistiger Mit-Urheber der Finanz-Zockerei bezeichnet.

Im halbstündigen Interview (tv-Talk) hat sich Dr. Westerwelle gut verkauft, fast zu bescheiden trat er auf, der wahrscheinlich künftige deutsche Außenminister. Er erzählte Privates, aber auch Politisches. Auf Glatteis, z.B. zu einer CSU-Schelte, hat es sich nicht führen lassen, gab aber zu verstehen, dass die Bürokratie in Deutschland leistungsfeindlich sei und dazu hätten gerade auch bayerische Minister in Berlin und Leute in der Münchner Staatsregierung einiges beigetragen. Was könnten wir Herrn Westerwelle zur Bürokratie der Qualitätskontrolle nicht alles erzählen?

Dass die „geistigen Eliten“ mehr gefördert werden sollten, outete ihn nicht als einen guten Kenner der sozialen Strukturen in Deutschland. Die mit einer hohen sozial schwachen Randgruppe einhergehenden Belastungen für die Gesellschaft hat er nicht angesprochen. Eine Schullektorin sagte mir später beim „gemütlichen Teil“, dass Deutschland

gerade die sozialen Schwachen in der Bildung intensiver unterstützen müsste, wenn dieser Teil der Gesellschaft auch selbst finanziell über Wasser halten können soll. Da ist etwas dran, denn je mehr Bürger sich von den Transferzahlungen fernhalten, desto niedriger sind die Staatsausgaben und damit auch die Staatsschulden. Aber vielleicht hat Dr. Westerwelle auch gute Ratgeber im Bildungsbereich und hört auch auf sie.

## Das Prüfer-Duopol im Fokus der Öffentlichkeit

Die WirtschaftsWoche hatte schon vor vier Wochen (8.6.2009) ein brisantes Thema aufgegriffen: **Nutznießer der Krise!** Bekannte Mitglieder aus dem Kreis der Krisengewinnler sind das Duopol „PwC und KPMG“. Dabei hat gerade dieses Duopol im Vorfeld der Krise eine unrühmliche Rolle gespielt, meint der Journalist Christian Ramthun von der WirtschaftsWoche. „Böse Zungen lästern, dass PwC und KPMG mit (zumindest aus heutiger Sicht) zweifelhaften Testaten gleich für Ihre Anschlussaufträge gesorgt, als Gutachter für die inzwischen angelaufenen Rettungsaktionen“ schreibt die WiWo 24 auf S. 25).

Wie wir im Editorial unseres Magazins 2009 anmerkten oder wie die FTD bereits 2007 im „Tal der Ahnungslosen“ schrieb: „Verdienen am eigenen Unvermögen“. Das Prüfer-Duopol verdient auch in der Krise prächtig oder gerade an der Krise, die sie eigentlich hätte mit verhindern sollen, z. B. durch eingeschränkte Testate.

In anderen Presseberichten (Handelsblatt, FTD) konnte man in den letzten Wochen lesen, dass ein Beraterteam von PwC eine Unterabteilung im Wirtschaftsministerium ist. Dank eines Monopolvertrags kann PwC jedenfalls bis zum Jahresende alle Wettbewerber aus dem Feld schlagen, falls sich doch eine WP-Gesellschaft um Gutachteraufträge bemühen sollte. Gleichzeitig verdient PwC an den Folgeaufträgen, wenn PwC zur positiven Fortführungsprognose kommt. Es wäre noch zu prüfen, ob im Vorfeld dieser Aufträge die „Darlehens- und Bürgschafts-Bittsteller“ von PwC bei der Antragsstellung auch beraten werden.

Wir empfehlen und bitten, unser WP Magazin 2009 zu lesen und dann auch weiter zu verteilen.

Das Magazin kostet 13,80 €. Die Bestellung geht übers Internet unter

[http://www.makengo.de/xanario\\_pinfo.php?langua ge=de&shop\\_ID=8&cPath=410&products\\_id=8275](http://www.makengo.de/xanario_pinfo.php?langua ge=de&shop_ID=8&cPath=410&products_id=8275)

Nun hat die Presse eine Ursache dieser Gelddruckmaschine ausgegraben. Der beamtete Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Dr. Walter Otremba, hat es im Haushaltsausschuss des Bundestags zugegeben: Die PwC ist Teil der Bundesregierung. In der FTD und auch im Handelsblatt konnte man lesen: Es gibt einen Rahmenvertrag, der bereits vor Jahrzehnten geschlossen wurde. Ohne Ausschreibung werden Mio. Steuergelder an die größte deutsche WP-Gesellschaft vergeben. Wer wann diesen Luxus-Vertrag genau abgeschlossen hat, konnte/wollte(?) das Wirtschaftsministerium bislang nicht sagen. Dieser uralte „Staatsvertrag“ - PwC mit Wirtschaftsministerium - sichert der PwC mindestens noch bis zum Jahresende die Mitsprache bei der Auswahl der Konkurrenten bei der Begutachtung der Antragsteller für den Rettungsfonds Deutschland. Im Zweifel wird PwC sagen: NO, Herr Kollege, dieses Geldtopf gehört uns, der PwC! So am Pranger wollte PwC nun auch wieder nicht stehen und hat über die SZ (1./2. Juli 09) „richtigstellen lassen“, dass sie sich mit den Bund-Aufträgen keine „goldene Nase verdient“. Warum der Bund keine Ausschreibung mache, kann am besten der Auftraggeber selbst beantworten und weist auf das professionelle Beraterniveau der PwC hin.


Eine Frage konnte uns das Wirtschaftsministerium bislang nicht beantworten: Warum leistet sich das für die Rechtsaufsicht über die Wirtschaftsprüfer zuständige Wirtschaftsministerium eine „Unterabteilung PwC“? Ob dieser ständige Hausgast PwC der Grund ist, warum das

Wirtschaftsministerium schon im zweiten Anlauf die Briefwahl nicht in eine Änderung der WPO aufgenommen hat, kann man ja mal hinterfragen. Tatsache ist, dass das Wirtschaftsministerium die Rechtsaufsicht über die Wirtschaftsprüfer inne hat.

### WPK reklamiert den alleinigen Wahrheitsanspruch in der Kammerstatistik!

Kollegen haben uns auf eine fragwürdige Statistik der Wirtschaftsprüferkammer aufmerksam gemacht. Vielleicht haben Sie es auch im DB gelesen und fragen sich nun, warum wp.net immer erzählt, dass nur 27% der WP-Praxen noch die Teilnahmebescheinigung haben. Nach Kammerlesart sind es doch 72%. Ein Zahlerdreher? Nein, dies liegt am Kammerumgang mit der Statistik!

Die Kammer hat bessere Zahlen, muss sie auch haben, denn die Kammer kennt die KollegenInnen namentlich, die sich bei ihr der Qualitätskontrolle unterzogen haben. Bessert sie deswegen diese Zahlen kräftig auf? Zum 31. 12. 2008 waren nach der Kammer-Pressemitteilung rund 72% aller Wirtschaftsprüfer und rund 25% aller vereidigten Buchprüfer in Deutschland mit einer Bescheinigung über die Teilnahme am System der Qualitätskontrolle oder einer Ausnahmegenehmigung ausgestattet" gab die WPK in einer Pressemitteilung im Mai der breiten Öffentlichkeit bekannt. Die Zeitschrift „DB“ druckte die WPK-Presseinfo „Ergebnisse der Qualitätskontrolle bei Wirtschaftsprüfern 2008“ auch ungeprüft ab.....

Tatsache ist aber, dass 72% aller Wirtschaftsprüfer **nur in WP-Praxen/WP-Gesellschaften tätig sind**, die eine Teilnahmebescheinigung haben. Aber nur 38,7% der gesamten WP-Praxen und WP-Gesellschaften waren am 31.12.2008 mit einer Teilnahmebescheinigung für die gesetzliche Abschlussprüfung ausgestattet. Unsere Zahlen nennt auch die Kommission der Kammer in ihren Bericht 2008 ...... Die Kammer zählt also in Ihrer Statistik auch die angestellten WPs zur Gruppe jener, die eine Teilnahmebescheinigung haben dazu und meint, damit die Öffentlichkeit richtig zu informieren. Nein,

Auch das ist Postdemokratie in Reinstform.

Bislang hat das WiMi unsere Anfrage noch nicht beantwortet.

Danke, diese Wahrheit gefällt uns nicht, rufen wir nach Berlin!

Wir sind der Auffassung, dass zu den gesetzlichen Abschlussprüfern nur jene gerechnet werden dürfen, die sich der Qualitätskontrolle unterzogen und damit die sog. Teilnahmebescheinigung (TB) erhalten haben. Die WPK meint, dass die Presseinformation diese Differenzierung „WP in eigener Praxis“ und „WP im Anstellungsverhältnis“ nicht machen müsse, weil Presseinformationen heute nur noch flüchtig wahrgenommen werden. Also nur die wirklich grundlegenden Informationen (dies entscheidet scheinbar die WPK, was grundlegend ist) sind zu transportieren. Deswegen, so die WPK im Schreiben an wp.net, entspricht auch die Darstellung der WPK nicht der Unwahrheit und fordert eine Änderung unserer Website-Berichterstattung.

Will die Kammer mit ihren zu hohen Zahlen über die Zahl der gesetzlichen Abschlussprüfer die EU-widrige Teilnahmebescheinigungspraxis der Kammer schön rechnen? Denn mit einer Quote von 38% kann man der Politik nicht den Nachweis liefern, dass dieses System richtig umgesetzt wurde.

Mit Statistik lassen sich die unterschiedlichen Realitäten einfach differenzierter, also je nach Geschmack oder nach Interessenslage, darstellen. Oder mit den Worten von Valentin gesprochen: Die Realität der Kammer ist halt eine andere Wirklichkeit.

Wir fragen deswegen unsere Leser: Wie haben Sie diese Presseinformation wahrgenommen?

Mussten Sie nach dem Lesen dieser Pressemeldung davon ausgehen, dass 72% der WPs und WPGs gesetzliche Abschlussprüfungen durchführen dürfen



oder haben Sie diese Meldung so verstanden, dass es nur noch 38% gesetzliche Abschlussprüfer gibt.

Bitte schreiben Sie uns ihre Meinung (per mail): [info@wp-net.com](mailto:info@wp-net.com)

## Sonderuntersuchung (SU) - eine rechtsfreie Zone?

Im Magazin 2009 haben wir auf Seite 63ff. die SU beleuchtet. Wir haben uns der Meinung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen aus den kleineren WP-Praxen angeschlossen: Das eigentliche Ziel, Sicherstellung eines vertrauenswürdigen Testats und korrekte Berichterstattung über die Prüfungsergebnisse, halten die betroffenen kleinen Praxen nur vorgeschoben. Dazu einige Auffälligkeiten aus der SU-Welt:

Die SU ist voll in der Hand der Kammer. Die Fachaufsicht wurde ihr zur Seite gestellt. Diesen geringen Einfluss moniert nun die APAK und sieht darin die EU-Prüferrichtlinie nicht richtig umgesetzt. Dazu hat die APAK in ihrem Jahresbericht 2008 unsere Darstellung im Magazin teilweise bestätigt. Unsere Meinung kann man aus der Formulierung herauslesen: Auf Seite 7 - Mitte - beschwert sich die APAK, dass Sie bei der SU nichts zusagen hat. Die gesamte operative Abwicklung der SU macht die Kammer im Wesentlichen mit den früheren WPs der Big4 autonom. Die APAK kann also weder bei der Auswahl der SU-Stichproben, noch bei den zu untersuchenden Teilen der Abschlussprüfung mitreden und wird scheinbar auch nicht gefragt. In diesem Punkt haben wir im Magazin der APAK die Verantwortung zugeteilt, die sie nicht hat. Nur fragen wir uns dann, warum wirft dann kein Mitglied die Sache in den Ring.

### Heimlicher Umbau der Qualitätskontrolle zur Sonderuntersuchung?

Die APAK stresst sich und die Nicht-319a-Prüfer lieber mit Überlegungen, wie sie die Prüferauswahl bei der Qualitätskontrolle auf die Kammer

Die dazu notwendigen Anlagen zu diesem Thema können Sie hier downloaden:.... (Presseinfo der Kammer im DB vom 14.5.2009/22.5., dazu Auszug aus dem Bericht der Kommission und die Meinung der Kammer zu unserer Website-Darstellung.

übertragen kann. Dies geht nur durch eine WPO Änderung. Es gilt also aufzupassen. Nicht nur wp.net



Dr. Volker Röhrich, APAK Vorsitzender

würde es begrüßen, wenn sich die APAK bei der SU um die Qualitätsverbesserung kümmert, wo es auch erforderlich ist. Anregungen dazu haben wir ihm Magazin genug geliefert.

Die APAK beklagt sich also darüber, dass sie nur die Letztentscheidung hat. Diese waffenlose Machtbefugnis beinhaltet insbesondere keine interne operative Entscheidungsbefugnis. Die Letztentscheidung ist also ein stumpfes Schwert. Und damit will man die USA überzeugen? Wer den Kammervorstand beherrscht, der beherrscht auch die SU. Dies merken jetzt vor allem die kleineren WP-Praxen. Wir hatten also schon Recht, als wir im Magazin geschrieben haben, dass die Big4 sich selber kontrollieren. Deswegen stimmt das Bild der restlichen kleinen Prüfer: Die SU ist nur wirksam gegenüber den Kleinen, weil die Befehlsgewalt über Maßnahmen bei den Großen liegt.

Neu ist auch, dass die Kammer inzwischen bei von der SU gerügten vermeintlichen Mängeln auch gegen den Prüfer f. QK vorgehen will und ein berufsrechtliches Verfahren einzuleiten gedenkt.

Ein solcher Fall aus der SU wurde uns vorgetragen: Ein 319a Prüfer wurde von einem PrfQk geprüft, der

an der Gesellschaft beteiligt ist, die den 319a-JA erstellt hat. Dieser Sachverhalt wurde von der SU der Berufsaufsicht mitgeteilt. Diese prüft nun ein berufsrechtliches Verfahren gegen den PrfQk, weil dieser nach Kammermeinung nicht Qualitätskontrollprüfer hätte sein dürfen.

Auch hier zeigt sich die Vermengung der SU mit der QK. Die QK ist eine Systemprüfung und deswegen darf der PrfQk nicht an der Einrichtung des QSS beteiligt gewesen sein. Dies ist einleuchtend. Dass der vom 319a-Prüfer zu prüfende Abschluss nicht Bestandteil des QSS des WPs ist, sollte der Prüfer und damit die Kammer auch festgestellt haben. Ein Ausschluss als PrfQk käme jedoch nur dann in Frage, wenn Unabhängigkeit und Unbefangenheit zutreffen würden. Dies trifft aber hier nicht zu. Allein die Beteiligung an der Gesellschaft, die den JA erstellt, kann kein Ausschlussgrund sein. Dies ist abwegig! Der Kollege wehrt sich und dies ist gut so. Wir werden weiter über diesen Fall berichten.

Die Rückfragen der Kommission f.QK lassen erkennen, dass die QK Fragen der SU klären soll. Manche sagen, die Rückfragen seien Vorbereitungen der SU. Die QK ist aber gerade keine SU, also keine 2. Jahresabschlussprüfung. Uns liegen Rückfragen der Kommission vor, wo eindeutig die SU im Vordergrund steht. Dies betrachten wir als Missbrauch der Prüferaufsicht.

Wenn Sie auch Fälle von Rückfragen der Kommission haben, dann lassen Sie es uns wissen. Wir sammeln

alle Fälle, werten diese aus und legen sie dann der Regierung und der Öffentlichkeit (anonymisiert) vor.

Eine Kollegin hat noch im Rahmen der laufenden QK eine SU-Anordnung erhalten. Diesem Schreiben fehlt sowohl der so berühmte Rechtsmittelhinweis, noch wurde das Ermessen dargelegt. Die Kollegin hat sich entschlossen, sich gegen dieses rechtswidrige Verfahren zu wehren. Nun schreibt die Kammer, dass

### **Finanzieren die Kleinen die Sonderuntersuchung der BIG5?**

gegen die Einleitung der anlassunabhängigen SU kein Rechtsmittel statthaft ist.

In den letzten Tagen sind die Kostenbescheide zur SU rausgegangen. Nun wird den kleinen Praxen klar, dass die Kleinen auch die SU der BIG4 mitfinanzieren.

Die Berechnungsbasis der Umlage ist das Mandat. Für jedes Mandat sind rund 800 Euro fällig. Dies sind wegen Einzel- und Konzernabschluss beim Einzelprüfer i.d.R immer 2 Gebühren, also rund 1.600 Euro. Für das Deutsche Bank Mandat zahlt also die KPMG auch nicht mehr, als eine kleine WP-Praxis für das 50.000 Euro Mandat. Dies ist ein eklatanter Verstoß gegen den Grundsatz der gleichmäßigen Belastung. Wer sagt, dass die SU beim kleinen 319a-Prüfer nicht länger dauert, als die SU beim Dax-Mandat "Deutsche Bank", meint dazu ein Anwalt der Kammer auf diesem Einwand hin.

## **Postdemokratie, wohin man schaut, nicht nur in der WPK!**

Die westliche Welt empört sich gerade über die Wahlfälschungsvorwürfe gegenüber den als Sieger ausgerufenen iranischen Staatspräsidenten Ahmadinedschad. So sollen Wahlurnen bereits beim Aufstellen später abgegebene Stimmen enthalten haben. Im Vorwurfskatalog auf der Wikipediaseite kann man einzelne Wahlfälschungsvorwürfe nachlesen. Was ist denn eine Wahlfälschung? Ist es Wahlfälschung, wenn ein Wähler fünf Stimmen in die Wahlurne wirft? Warum in die Ferne schweifen,

wenn ein aktuelles Beispiel so nah ist, meint der Wirtschaftsprüfer. Aber Unrecht im Sinne der WPO muss dies in Deutschland noch lange nicht sein.

Sind beide Wahlen vergleichbar und damit beide unrechtmäßig gewesen? Eher vielleicht die Wahl im Iran. Die herrschenden Kreise in IRAN sollten sich eine rechtliche „Gestaltungsanleihe“ in Deutschland nehmen, z.B bei der WPK, der Wahlordnung und der Kammersatzung. Dann gehen Vorwürfe wie



„Wahlmanipulation“ ins Leere. Denn es kommt auf die Verpackung an. Wenn jeder Wahlberechtigte mit sechs oder sieben Stimmen (dank Vollmachten) ins Wahllokal reingehen und auch unbehelligt wieder rausgehen darf und ein (deutscher) Verwaltungsrichter meint, dies entspreche der Verfassung (er sagte aber nicht welcher), dann sind wir in der Postdemokratie und bei der Wirtschaftsprüferkammer in Berlin angekommen. Wie die Wahl unter der Herrschaft des Kammervorstands abläuft, konnten die FTD Leser am 17.6. 2009 lesen. Hier kommen Sie zum Artikel .....

Schwierige Antwort auf die Frage: Welche Wahl war nun demokratischer? Die Präsidentenwahl im IRAN oder die Beiratswahl in der Wirtschaftsprüferkammer 2008?

Es freut uns auch, wenn namhafte Journalisten das „Post-Demokratieunwesen“ in Deutschland aufgreifen. Natürlich ist einem Journalisten, wie Dr. Herbert Prantl, Innenresort-Leiter der SZ, das Postdemokratieunwesen in der WPK, eine Nummer zu klein. Deswegen hat Dr. Prantl die Postdemokratie einer größeren Dimension zugeführt. In der Samstagausgabe vom 27.6.2009 brachte er mit seinem Kommentar auf Seite 4 der SZ: „Eine verrückte Demokratie“, die Situation in Deutschland und damit auch in der WPK auf den Punkt. Auch das Wahlrecht alleine schafft es noch nicht, demokratisch zu leben, denn fremdgesteuerte Abgeordnete werden nie Volksvertreter sein können. Dieser Artikel ist ein MUSS für jeden Demokraten. Hier können Sie ihn sich herunterladen....

Zurück zum Kammerwahlrecht:

Seit 2002 ist das Beiratswahlrecht Streitthema von Mitgliedern mit der WPK. Deswegen kann ich dem Zeitempfinden des WPK Geschäftsführers, Dr. Veidt, nur widersprechen, wenn er wp.net empfiehlt geduldiger zu sein. Gegen das Wahlergebnis 2002 zog ein Dachauer Kollege gegen die Kammer in den Streit. Diesen Streit hat dieser Kollege bald wieder beendet oder dieser Widerspruch verlief im Sande. Dass dieser Kollege 2005 über die Kammerliste in den Beirat kam, hat so manchen alten Mitstreiter über die Konfliktlösungskompetenz der Kammer nachdenklich gestimmt. Aber eine solche Lösung, dies haben wir der Kammer bereits 2007 signalisiert, strebt wp.net nicht an.

Was sagt denn die Politik zu unserem „Kammer-Wahlrecht“? Die Rechtsaufsicht, die sich um die Einhaltung des Rechts kümmern sollte, ist ziemlich leise geworden. Gehört das Wahlrecht nicht dazu? Was sagte die Rechtsaufsicht, das Wirtschaftsministerium, kurz vor der letzten Wahl 2008? „Die Abschaffung der Vollmachtswahlen bei gleichzeitiger Einführung der Briefwahlmöglichkeit sei auch mit Blick auf die Außendarstellung der Kammer sinnvoll“. Was tut Sie? Sie hat inzwischen 2 Möglichkeiten verstreichen lassen, diese Außendarstellung zu ändern. Ob dies damit zusammenhängt, dass PwC eine Unterabteilung im Wirtschaftsministerium ist, wollten wir von der Presseabteilung des WiMi wissen? Bis heute nur schweigen!

Unser Unterstützer aus der SPD-Fraktion im Bundestag ist Dr. Axel Berg. Er findet diese Wahlen auch undemokratisch (weder geheim, frei, unmittelbar und gleich). Einzelheiten dazu im



Dr. Axel Berg unterstützt unsere Forderung nach Einführung der Briefwahl.

Interview im wp.net Magazin 2009. Ob aber der

nächste Bundestag die Briefwahl in die WPO schreiben wird, ist fraglich. Den Parlamentariern lag unser Antrag schon 2-mal vor, sie konnten sich aber gegen die WPK nicht durchsetzen. Beim nächsten Treffen werden wir Dr. Berg wieder mal mit Fragen zur Einführung demokratischer Strukturen in der WPK „löchern“.

Was sagt das bayerische Wirtschaftsministerium? In unserem August Journal 2008 stellte Herr Zeil, damals noch einfacher Bundestagsabgeordneter der FDP, fest, dass Vollmachten bei Wahlen gegen den Grundsatz der Unmittelbarkeit verstoßen, dass also Vollmachtswahlen überhaupt keine Wahlen sind. Seit aber Herr Martin Zeil die Weihen eines Ministers hat, ist er ziemlich leise zu unserem Thema „Mehr Demokratie wagen“ geworden.

Was sagen führende Bundestagsabgeordnete, die Berichterstatter im BilMoG dazu? Eigentlich sind wir für Demokratie, für die Briefwahl, aber der WPK-Kammervorstand mag nicht! Hier die Seite aus der Beschlussempfehlung zum BilMoG.....

Was sagt denn Prof. Dr. Pfitzer, Präsident der Kammer, kraft dieses undemokratischen Wahlrechts?

Im Schreiben an die Berichterstatter der Parteien im Rechtsausschuss zum BilMoG wurde Prof. Dr. Pfitzer deutlich: „Aus Sicht der Gremien der WPK muss in einer beruflichen Selbstverwaltung die Entscheidung der Binnenorganisation der Betroffenen, d.h. den Mitgliedern der WPK überlassen bleiben...“. Mit anderen Worten: Das Wahlrecht ist eine innere Angelegenheit der Selbstverwaltungskörperschaft WPK. Diese Sprachregelung kennen wir auch aus Teheran: Die Wahlen sind eine innere Angelegenheit....

Hier kommen Sie zu dem Schreiben von Dr. Pfitzer und unserer Antwort dazu.

Wie und warum sich die angestellten Kollegen und Kolleginnen auf der WP-Versammlung 2008 als „Rudel“ verhalten haben, wie der FTD Journalist Petring am 17.6.2009, S.20, schrieb, kann sich jeder selbst beantworten. Dass dieser Aufsatz des Journalisten Jörn Petring gerade am 17. Juni erschien, ist rein zufällig, aber passend.

Am 17.6. 1953 kam es in der damaligen DDR zum Volksaufstand: Ursprünglich als Demonstration der Arbeiter gegen die Arbeitsbedingungen (Normenerhöhungen) gestartet, wurde daraus ein Volksaufstand, der auch politische Forderungen, so auch freie Wahlen, zum Inhalt hatte. Mit solchen Forderungen war aber dann Schluss mit lustig, soviel Rechte wollte die Obrigkeit nicht verteilen.

Warum die Abgeordneten die Wahlen der DDR geächtet haben, sich aber gegen die Ansicht des Kammerpräsidenten zur Briefwahl nicht durchsetzen konnten, darauf soll sich jeder Demokrat eine eigene Meinung bilden.

Die Regierung und die Abgeordneten hätten schon lange beweisen können, dass Demokratie nicht nur ein Wort ist.

Wo ist der WP-Aufstand für freie, geheime, gleiche und unmittelbare Wahlen zum Beirat der WP-Kammer?

Hier und heute haben Sie nun die Möglichkeit, die Briefwahl von den Kammerverantwortlichen einzufordern. Frei und ohne Bevormundung!

Laden Sie sich den Abstimmungszettel zur Einführung der Briefwahl in der Kammer herunter und faxen Sie ihren Stimmzettel an

wp.net 089 / 700 21 26.

### DPR gibt wp.net endgültig einen Korb

Mit der Entscheidung des Vorstands der DPR, wp.net nicht als Mitglied in die DPR aufzunehmen, sparen wir uns nicht nur 5000 Euro Aufnahmegebühren und den Mitgliedsbeitrag von über 1000,-. Die Begründung aber, die dieser Ablehnung zugrunde liegt, mutet gewagt an. wp.net sei zu klein, schrieb uns Vorstand Dr. Brandt, im Hauptberuf Vorstand

bei SAP und damit Prüfungsmandant von KPMG. Wir stellen demnächst mal die Strukturen des DPR zusammen, dann kann man überlegen, wo die wirklichen Gründe gelegen haben dürften. Will man verhindern, dass Dritte Einblick in die Strukturen des DPR erhalten? Wir sehen diese Ablehnung nur als vorübergehenden Gestaltungsmissbrauch an.

### Fortbildung – Fürs IFRS-Update-Seminar am 18. Juli werden dringend noch Teilnehmer gesucht!

Seit Jahren schon führen wir IFRS-Seminare durch. In den letzten Jahren immer einen Update-Tag.

Am **18.Juli** findet in München das Update IFRS 2009 statt. Ein ganz wichtiges Seminar. Denn dieses Seminar braucht der 319a-Prüfer ebenso, wie der auftragsbegleitende Qualitätssicherer bei einem 319a-Prüfer oder auch der Prüfer für QK, wenn die zu prüfende Praxis IFRS-Abschlüsse siegelt.

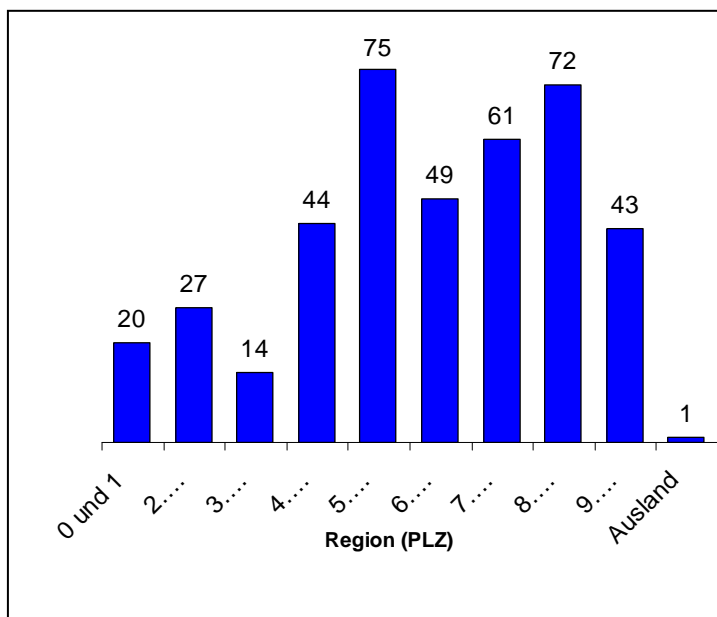
Wo bleiben dann die Anmeldungen. Es sind noch Plätze frei. Bitte melden Sie sich an. Dieses Seminar findet auf jeden Fall statt. Ob wir das Herbstseminar durchführen werden, ist noch ungewiss.

Hier kommen Sie zum Anmeldeformular.....

### Mitgliederentwicklung und Vorteile für die Mitglieder

Seit dem letzten Mitgliederbrief (Mitte Mai) sind rund 30 Mitglieder neu zu wp.net gestoßen. Deswegen ist das Ziel von 1000 Mitgliedern keine Utopie mehr. Nur noch eine Frage der Zeit.

So sieht die aktuelle Mitgliederverteilung nach PLZ sortiert aus. Der Westen und Südwesten holen auf. Das frühere Kernland der WP-Bewegung - Bayern - gerät bei den Neuzugängen ins Stocken. Schade.....



Liebe Kolleginnen und Kollegen, dies wäre doch ein Grund, die KollegenInnen in der Praxis/Gesellschaft nochmals anzusprechen, um die offenen 50 Doppelmitgliedschaften, die 2009 als Mitglied rausgefallen sind, für wp.net zu gewinnen. Wenn's am Geld liegen soll, bedenken Sie:

Die wp.net Mitgliedschaft ist ab Juli für den Rest des Jahres besonders günstig! Im ersten Jahr zahlen Sie bei einem Eintritt in der zweiten Jahreshälfte nur die Hälfte des Beitrags. Der Vorstand ist trotzdem auch für die neuen Mitglieder mit vollem Einsatz dabei. Auch die Vergünstigungen gibt es ganz und nicht nur zur Hälfte.

Was kostet und was bringt die Mitgliedschaft?

Die Berufsträger in Berufsgesellschaften zahlen für jeden aktiv in der Gesellschaft tätigen Berufsträger ab dem 2. Mitglied nur 150,00 Euro pro Berufsträger! Zum Beitrag kommt noch die Mehrwertsteuer hinzu, diese tut aber - wegen der Abziehbarkeit - nicht weh. Und wieder: Ab 1.7. nur die Hälfte!

Viele Gründe für eine wp.net-Mitgliedschaft haben wir Ihnen im Magazin 2009 geschildert.

Die wp.net-Mitgliedschaft ist eine nicht nur sinnvolle, sondern auch notwendige Investition in die eigene WP/vBP-Praxis. Gerade die jungen BerufskollegenInnen, die nicht in der einer BIG4-Welt leben, arbeiten und enden wollen (siehe Rudelabstimmung in der WP-Versammlung 2008, FTD vom 17.6.2009, S. 20. Im FFM wurde das Grundrecht auf freie, geheime und unmittelbare Beiratswahlen dem Arbeitsplatz geopfert), sondern den Beruf eigenverantwortlich ausüben wollen, ist wp.net unverzichtbar.

Überlegen Sie mal, was Sie heute im Zeitalter der Mrd.-Zuschüsse mit dem Mitgliedsbeitrag von 300 Euro oder 150 Euro (für das Zweitmitglied) erhalten? Fairerweise ziehen wir noch den Steuereffekt ab, dann bleiben noch rund 150 bzw. 75 Euro Nettoausgaben als Vergleichsgröße übrig.

- ✓ Für 150,- € bekommen Sie kein Ski-Wochenende zu Zweit.
- ✓ Einen Fußballnachmittag mit dem Sohn in einer „Arena“ wird dafür nicht drin sein. Jedenfalls wird der Sohn dies so sehen, weil er an den Fanartikelshops nicht „einkaufslos“ vorüberziehen wird.
- ✓ Sie können sich für die Vollmitgliedschaft bei wp.net einige gute Bücher kaufen und haben dann für einen Monat genug Lesestoff - außerhalb der Fachliteratur - .
- ✓ Sie bekommen keinen vollen Tag Fortbildung, außer, wenn Sie wp.net-Mitglied sind!
- ✓ Sie könnten mit der Familie einmal gut essen gehen. Dies macht in den rauchfreien Lokalen

inzwischen auch wieder 4 Stunden lang Freude. Aber dann....

Als Mitglied im wp.net tragen Sie mit ihrem Beitrag dazu bei, dem eigenverantwortlichen, unabhängigen und selbstständigen WP/vBP-Beruf eine unabhängige Zukunft zu ermöglichen. Soviel Einsicht erwarten wir nach den Erkenntnissen aus dem IDW PS: Business-Understanding. Das Magazin erzählt den Bedenkenträgern den Rest.

Die finanziellen Mitgliedsvorteile sind immens. Günstige Handbücher, dies sind zurzeit:

- Praxisorganisation und Nachschau 2008: statt 300,00 nur 75,00 Euro
- Prüfung Einzelabschluss 2008: statt 300,00 nur 75,00 Euro
- Konzernabschlussprüfung HGB/BilMoG statt 400,00 nur 100,00 Euro
- Erstellung von JA mit Siegelführung statt 300,00 nur 50,00 Euro
- Peer Review 2008, statt 300,00 nur 75,00 Euro
- Prüfung nach § 16 MaBV 2008, statt 300,00 nur 75,00 Euro
- Prüfung des WDU nach § 36 WpHG 2008, statt 400,00 nur 75,00 Euro
- Bald kommt auch das Steuerberater-QSHB.

Die Handbücher werden jedes Jahr aktualisiert.

Weiter sind zu erwähnen: Günstige Seminarpreise (schauen Sie auf die Seminaranmeldungen)

Günstige Bezugskosten für die audicon-Produkte und Nachlass bei den PRIMUS-Seminargebühren (15 % bei Fortbildungsgebühren und 10 % auf die Ausbildungsgebühren), wenn auch die Gesellschaft Mitglied ist.

Nachteile wegen der Mitgliedschaft? Keine feststellbar, außer, dass Sie dann nicht mehr alleine sind!

Hier kommen Sie zum Aufnahmeantrag. Sprechen Sie mit ihre Kollegen/in über die Mitgliedschaft im wp.net an.

## Homepage

Wann waren Sie das letzte Mal auf ihrer wp.net-Homepage (www.wp-net.com)?

Inzwischen überarbeiten wir die Seiten laufend. Und im Laufband auf der Startseite sehen Sie die aktualisierten Seiten. Auf der Startseite neu sind die beiden Vortragsunterlagen zum wp.net-Dialog 2009 eingestellt. Wir fragen gerade bei der Kammer an, ob wir das gesamte WPK Magazin im Mitgliederbereich als pdf einstellen dürfen.

Wenn Sie selbst etwas einstellen wollen und alle Mitglieder daran teilhaben lassen wollen, dann mailen Sie bitte uns diese Dateien. Wenn jemand aktuelle Prüfungsberichte über die IT-Buchführungen hat, dann wäre dies eine Möglichkeit, uns alle daran teilhaben zu lassen. Passwortgeschützt im Mitgliederbereich.

## Mitgliederversammlung 2009 am 26. September in Leinfelden

Mit dem Veranstaltungsort "Leinfelden" will der Vorstand bei den Kolleginnen und Kollegen aus Baden-Württemberg für die erfreuliche Mitgliederentwicklung im Baden-Württemberg DANKE SAGEN!

Die Versammlung ist wieder an einem Samstag.

Die Einladungen gehen Ende Juli raus.

## PRIMUS und wp.net – Die Kooperation für den WP-Mittelstand –

Die Kooperation mit PRIMUS seit Anfang 2009 ist auch für wp.net ein einmaliger Glücksfall. Nun kann sich der Vorstand auf seine Kernkompetenzen konzentrieren und die Mitglieder können sich doch umfassend und günstig weiterbilden.

Im aktuellen Prüfungswesen hält PRIMUS den Berufsstand auf dem Laufenden. Diese 4-mal jährlich an 13 Orten stattfindende Fortbildungsreihe ist ein Renner geworden und lockt damit natürlich auch Nachahmer in den Weiterbildungszirkus. Die Konkurrenten müssen scheitern, weil Weiterbildung nicht nur bedeutet, ein Seminar zu organisieren, sondern dieses muss mit dem richtigen Inhalt und Integrität präsentiert werden. Und da ist halt PRIMUS mit WP Dirk Hildebrandt eine Premium-Marke.

Ein weiterer Baustein im Qualifizierungszirkus ist das Fachforum Prüfungswesen. In dieser Seminarreihe

greift PRIMUS praxisrelevante und aktuelle Bilanzierungs- und Prüfungsthemen auf. Im Oktober steht das BilMoG auf dem Weiterbildungsplan.....

Nach seinem Weggang von Abels, Stitz, Kallwas war für WP Dirk Hildebrandt der Weg frei, die WP-Ausbildung ohne die Beeinflussung von außen zu gestalten. Das dritte Standbein ist geschaffen, damit wird dem Berufsnachwuchs der Einstieg in das Prüferleben enorm erleichtert. Auch dieser Schritt ist wieder ein Meilenstein für die mittelständische Wirtschaftsprüfung.

Aktuelle Infos über Primus-Seminare erhalten Sie hier:

- a) zur Ausbildung .... und
- b) zu den BilMoG-Terminen.....

Wünsche: **Flagge zeigen mit der wp.net Tasse. Zu bestellen im Internet unter**

<http://www.makengo.de/index.php?language=de&cPath=410&sessID=bb8df4bdf6507c52868af250ddd3c08>



Wenn Sie Verbundenheit mit wp.net auch tagsüber verspüren, empfehlen wir Ihnen, sich wp.net-Kaffeetassen zu bestellen und aus diesen den Kaffee zu genießen. Gemäß dem Motto:

### **Flagge zeigen mit der wp.net Tasse**

Damit schließen wir unseren Juli-Newsletter und wünschen Ihnen ein guten Start in die neue Arbeitswoche.

Falls sie schon ihren Urlaub angetreten haben, (Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Niedersachsen haben Samstag die Autobahnblechlawine verlängert), dann wünschen wir Ihnen erholsame Urlaubstage  
Ihre

Michael Gschrei, Jörg Müller, Dr. Johannes von Waldthausen  
**wp.net e.V.** Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung

Stiftsbogen 102 81375 München

Tel.: 089/70021-25 Fax: -26

VR München: Nr. 18850